

Anlage C



Regierungspräsidium Karlsruhe

B 10  
Neubau 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth am Rhein

Ergebnisse der Haselmaus-Kartierung  
2012

bearbeitet von  
Dipl. Biol. Tom Schulte  
Oktober 2012

# B 10 – Neubau der 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth am Rhein

Haselmaus-Kartierung 2012



**Auftraggeber**



Regierungspräsidium  
Karlsruhe

**Projektleitung**



Modus Consult  
Speyer

**Bearbeitung**

**Ber!G**

Berg (Pfalz)

Berg, im November 2012

# **B 10 – Neubau der 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth am Rhein**

## **Haselmaus-Kartierung 2012**

bearbeitet von  
Dipl.-Biol. Tom Schulte  
Ludwigstraße 40  
76768 Berg  
Fon: 07273 / 9185-36  
e-Post: Tom.Schulte@t-online.de

### **Zusammenfassung**

Die gezielte Suche nach Haselmäusen blieb ohne Artnachweis.

Die Haselmaus kann bei der Abarbeitung des Fachbeitrages Artenschutz unberücksichtigt bleiben.

### **1 Einleitung**

Im Bereich der geplanten Neubautrasse zur 2. Rheinbrücke zwischen Karlsruhe-Knielingen und Wörth am Rhein wurden in den Jahren 2007 und 2009 im Zuge der Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen umfangreiche faunistische Untersuchungen durchgeführt (DIETZ 2007-2010, SCHULTE 2007-2010, SCHULTE 2009-2010). Spezielle Untersuchungen zur Haselmaus unterblieben. Bei der Erarbeitung des Fachbeitrages Artenschutz wurde für diese in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführte und nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Schläferart auf die Aussagen und die Verbreitungskarte im Grundlagenwerk „Die Säugetiere Baden-Württembergs“ zurückgegriffen (SCHLUND 2005). Im Zuge der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange stellte sich heraus, dass im Falle der Haselmaus die Angaben zur Verbreitung in den ansonsten verlässlichen Grundlagenwerken stark fehlerhaft sind. Ein Artvorkommen im Untersuchungsraum kann – anders als bei der Abarbeitung im Fachbeitrag Artenschutz angenommen – nicht unbedingt vorausgesetzt werden kann.

Um Planungssicherheit zu schaffen, beauftragte das Regierungspräsidium Karlsruhe im Jahr 2012 die Durchführung einer Haselmaus-Kartierung.

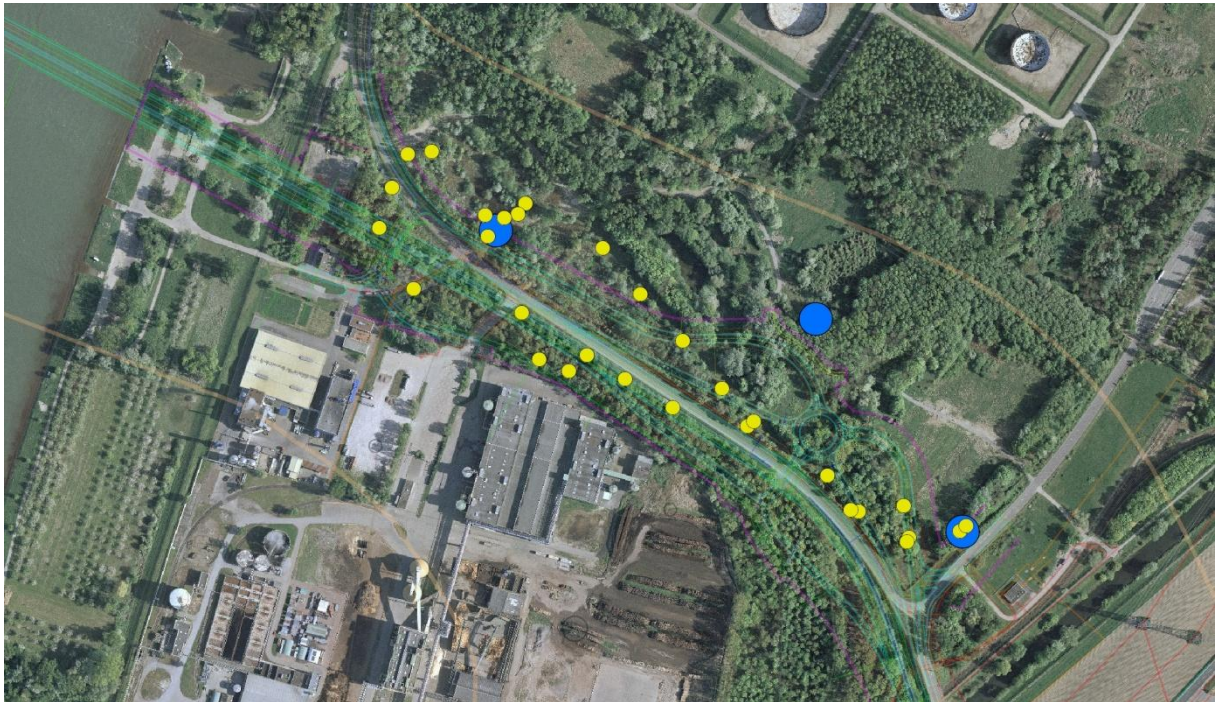


## 2 Untersuchungsgebiet

Als Untersuchungsraum wurde der Bereich der ehemaligen Raffinerie-Erweiterungsfläche beidseits der Dea-Scholven-Straße gewählt (vgl. Abbildung 1).

## 3 Material und Methode

Am 24. März 2012 wurden insgesamt 30 künstliche Nisthilfen im geplanten Eingriffsbereich sowie in direkt daran angrenzenden Gehölzbeständen ausgebracht (vgl. gelbe Punkte in Abbildung 1).



**Abbildung 1 Lage der Haselmaus-Nisthilfen 2012**

- Nisthilfe (Hangzeit 24. März bis 8. Oktober 2012)
- Nisthilfen-Cluster (Hangzeit 11. Oktober bis 18. November 2012)

Am 6. Juli wurden alle Nisthilfen vor Ort auf Nester oder sonstige Hinweise auf Haselmaus-Vorkommen hin überprüft. Am 8. Oktober wurden die Nisthilfen wieder eingezogen und auf Haselmaus-Spuren hin untersucht. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch eine Suche nach Haselnüssen mit Fraßspuren. Ca. 200 Haselnüsse wurden an verschiedenen Stellen des Untersuchungsraumes aufgesammelt und anschließend im Labor unter dem Binokular auf charakteristische Fraßspuren von Haselmäusen hin überprüft. Zur Methodik siehe SÄCHSISCHE LANDESTIFTUNG NATUR UND UMWELT / NATURSCHUTZFONDS & DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (DVL) E.V [2012] und STIFTUNG NATUR UND UMWELT RHEINLAND-PFALZ & NABU RHEINLAND-PFALZ E. V. [2012].

Am 11. Oktober wurden dann nochmals an besonders geeignet erscheinenden Stellen auf engstem Raum drei Cluster mit insgesamt 30 nest tubes ausgebracht (blaue Punkte in Abbildung 1 – Cluster West: zehn Nisthilfen, Cluster Mitte: sechs Nisthilfen, Cluster Ost: 14 Nisthilfen. Am 18. November 2012 wurden diese Nisthilfen wieder eingebracht und auf Haselmausspuren hin untersucht.

## **4 Ergebnisse**

Hinweise auf Vorkommen von Haselmäusen ergaben sich nicht.

Die zwischen März und Oktober ausgebrachten Nisthilfen enthielten teilweise Nester von echten Mäusen sowie eine mit Lindensamen angefüllte Vorratskammer von Rötel- oder Gelbhalsmaus. Die in Clustern zwischen Oktober und November ausgebrachten Nisthilfen wiesen ebenfalls keinerlei Besiedlungsspuren von Haselmäusen auf.

Die für die Haselmaus charakteristischen runden Fraßlöcher mit parallel zum Rand oder leicht schräg dazu verlaufenden Zahnspuren wurden ebenfalls bei keiner der befressenen Haselnüsse nachgewiesen.

## **5 Bewertung**

Trotz gezielter Suche ließ sich die Haselmaus im Untersuchungsraum nicht nachweisen. Somit ist davon auszugehen, dass die Art im Betrachtungsraum nicht vorkommt. Da der Gehölzbestand großräumig durch Fließ- und Stillgewässer, Industrieanlagen, Ackerflächen, Straßen und eine Bahnlinie isoliert liegt, ist auch mit einer Wiederbesiedlung auf natürlichem Wege nicht zu rechnen.

Haselmaus-Individuen sind vom Planungsvorhaben nicht betroffen. Da der Erhaltungszustand der baden-württembergischen Populationen der Haselmaus als „günstig“ eingestuft wurde (LUBW [2012]), ist ein günstiger Erhaltungszustand nicht wiederherzustellen. Sollte die Bewertung des Erhaltungszustandes der Haselmaus durch die LUBW auf den Daten des Grundlagenwerkes beruhen, ist eine Revision der Einschätzung und zukünftig eine ungünstigere Einstufung nicht auszuschließen. Da aber wegen der verinselten Lage des Betrachtungsgebietes auch eine Wiederbesiedlung ausgeschlossen erscheint, wird durch die geplante Baumaßnahme auch die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Populationen nicht behindert.

Die Haselmaus kann bei der Abarbeitung des Fachbeitrages Artenschutz unberücksichtigt bleiben.

## 6 Literatur

- DIETZ, I. (2007-2010): Tierökologische Untersuchung 2007 B 10, Neubau 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth: Fledermäuse. – Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Projektleitung Modus Consult Speyer. 12 S., Horb.
- LUBW - LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG [2012]: FFH-Arten in Baden-Württemberg, Erhaltungszustand der Arten in Baden-Württemberg. – Internetseite (letzter Zugriff 19.11.2012). 7 S., [http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/29527/download\\_ffh\\_erhaltungszust\\_bw.pdf?command=downloadContent&filename=download\\_ffh\\_erhaltungszust\\_bw.pdf](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/29527/download_ffh_erhaltungszust_bw.pdf?command=downloadContent&filename=download_ffh_erhaltungszust_bw.pdf).
- MODUS CONSULT SPEYER, BER.G & DIETZ, I. (2011): B 10, Neubau 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth: Fachbeitrag Artenschutz nach §§ 44 und 45 BNatSchG. – Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe. 196 S., Speyer · Berg · Horb.
- SÄCHSISCHE LANDESSSTIFTUNG NATUR UND UMWELT / NATURSCHUTZFONDS & DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (DVL) E.V [2012]: Willkommen zur Nussjagd. – Internetseite (letzter Zugriff 19.11.2012). [http://www.nussjagd-sh.de/nussjagd\\_sh/pdfs/Bestimmungshilfe.pdf](http://www.nussjagd-sh.de/nussjagd_sh/pdfs/Bestimmungshilfe.pdf).
- SCHLUND, W. (2005): Haselmaus *Muscardinus avellanarius* (LINNAEUS, 1758). – In: BRAUN, M. & F. DIETERLEN[Hrsg.]: Die Säugetiere Baden-Württembergs, Band 2: 211-218, Stuttgart.
- SCHULTE, T. (2007-2010): Tierökologische Untersuchung 2007 B 10, Neubau 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth: Reptilien, Amphibien, Tagfalter und Libellen. – Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Projektleitung Modus Consult Speyer. 31 S., Berg.
- SCHULTE, T. (2009-2010): Tierökologische Untersuchung 2007 B 10, Neubau 2. Rheinbrücke Karlsruhe / Wörth: Vögel und ausgewählte streng geschützte Arten. – Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Projektleitung Modus Consult Speyer. 44 S., Berg.
- STIFTUNG NATUR UND UMWELT RHEINLAND-PFALZ & NABU RHEINLAND-PFALZ E. V. [2012]: Große Nussjagd in Rheinland-Pfalz 2012. – Internetseite (letzter Zugriff 19.11.2012). [http://www.nussjagd.de/rheinland\\_pfalz/upload/04\\_Download/Nussjagd\\_Flyer\\_Download.pdf](http://www.nussjagd.de/rheinland_pfalz/upload/04_Download/Nussjagd_Flyer_Download.pdf).